

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

3.10.1906 (No. 328)

Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 3. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1906.

Nr. 328.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. September d. J. wurde dem Aktuar August Schmidt beim Bezirksamt Müllheim eine etatmäßige Amtsreferentenstelle übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Einzug des Großherzogpaares in Baden.

Baden, 1. Oktober.

Für unsere schöne Vaterstadt war der heutige Tag ein erhebender Festtag. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in trafen (wie schon kurz berichtet) zum Herbstaufenthalt hier ein. Nach den Festlichkeiten in der Residenz wollte es sich auch die Stadt Baden und ihre Bewohner nicht nehmen lassen, Ihren königlichen Hoheiten einen feierlichen Empfang zu bereiten, und so ihrer Liebe und Verehrung für das fürstliche Jubelpaar bereiten Ausdruck zu geben. Die Stadt war feierlich geschmückt mit Fahnen und Flaggen in badischen und deutschen Farben, die Häuser und Straßen waren feierlich dekoriert und besonders der Leopoldplatz bot in seiner farbenreichen Dekoration einen prächtigen Anblick. Nachmittags gegen 4 Uhr trafen Ihre königlichen Hoheiten mit Gefolge auf dem gleichfalls feierlich geschmückten Bahnhof ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden Ihre kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm von Baden, Ihre Durchlaucht Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, Minister des Innern a. D. Erz. Eisenlohr, Oberstaatsminister Erzellenz Graf von Sponed, ferner die Herren Geh. Oberregierungsrat Haape, Oberamtmann Hef, Oberbürgermeister Dr. Gümmer, Bürgermeister Fischer, der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, D. Dietrich, und der Vorsitzende des städtischen Festkommissionen, Stadtrat J. Seefels. Ihre königlichen Hoheiten unterhielten sich längere Zeit mit den zum Empfang Anwesenden und nahmen sodann in den bereitgestellten Hofwagen Platz. Hierauf erfolgte die Fahrt nach dem Leopoldplatz; in den Straßen bildeten die Schulen und Vereine Spalier, welche Ihren königlichen Hoheiten auf dem ganzen Wege begeisterte Huldigungen darbrachten. Auf dem Leopoldplatz hatten unterdessen die Mitglieder des Stadtrats- und Stadtverordnetenkollegiums Aufstellung genommen, ebenso viele geladene Gäste. Als Ihre königlichen Hoheiten in dem fürstlichen Platz genommen hatten, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Gümmer das fürstliche Jubelpaar namens der Stadtgemeinde Baden mit folgender Ansprache:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Durchlauchtigste Großherzogin! Gnädigste Fürstin und Frau! Ein wunderbares, unbeschreiblich herrliches Fest ist während der jüngst vergangenen Tage gefeiert worden in der Großherzoglichen Familie, in der Haupt- und Residenzstadt und in allen Gemeinden des badischen Landes, im Deutschen Reich und weithin jenseits der Grenzen desselben. Es ist das hoch erfreuliche Fest des goldenen Jubiläum der Großherzoglichen Herrschaften in Verbindung mit der Feier des 80. Geburtsfestes unseres allergnädigsten Landesherren und in Verbindung mit der silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden. Verhallt sind nun die feierlichen Jubelrufe, aber geblieben ist das eine: das ist die Stimmung hoher, tiefempfundener Freude in den Herzen der badischen Landesangehörigen, so auch in den Herzen der Bürger und Einwohner unserer getreuen Stadt Baden. Fest geblieben ist und allezeit fest bleiben wird diese Stimmung, weil sie gegründet ist auf die wahre Erkenntnis des unzähligen vielen Guten, Edlen und Schönen, das wir dem Wirken und Walten unseres durchlauchtigsten Jubelpaares zu verdanken haben. In begeistertsten Huldigungen ist die ehrerbietigste Dankagung hierfür im Verlaufe der glänzenden Jubiläumstreffen Euren königlichen Hoheiten von den Vertretern aller Schichten des badischen Volkes dargebracht worden. Diesen Kundgebungen können auch wir nur von ganzem Herzen zustimmend uns anschließen. Was Eure königliche Hoheit, Durchlauchtigster Großherzog, mit weitaussehendem Blick als opferwilligster deutscher Fürst für die Einigung, Macht und Größe des Deutschen Reiches in Gemeinschaft mit unserem unvergleichlichen großen Heidentaisers Wilhelm I. erstrebt und erreicht haben, das ist mit goldenen Letztern zum ewigen Gedächtnis in der Weltgeschichte verzeichnet. Wie Eure königliche Hoheit, in erster Zeit und unter schwierigen Verhältnissen zum Antritt der Regierung berufen, in mehr als halbhundertjähriger Regententätigkeit mit Weisheit, Gerechtigkeit und Menschenliebe für die Wohlfahrt des badischen Landes und Volkes durch die erfolgreiche Förderung von Kunst und Wissenschaft, von Unterricht und Erziehung, von Handel und Landwirtschaft, von Industrie und Gewerbe gewirkt haben, das wird nicht bloß in unserem engeren Vaterlande mit unübertroffener Dankbarkeit allgemein anerkannt, sondern auch im Auslande als Vorbild der gewissenhaftesten Pflichterfüllung eines Staatsoberhauptes bewundert und gepriesen. In gerade idealer Harmonie mit diesen Bestrebungen des Landesherren haben Eure königliche Hoheit, Durchlauchtigste Großherzogin, stets den regsten und tatkräftigsten Anteil genommen an der Arbeit für die allgemeine Wohlfahrtspflege. Das Wirken unserer gnädigsten Landesmutter auf dem Gebiete der Frauenarbeit hinsichtlich der Übung der Nächstenliebe durch Förderung der Wohltätigkeits- und Gesundheitspflege ist durch dauernde Organisationen gekennzeichnet, deren Musterhaftigkeit in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes hoch geschätzt wird. Wenn wir nun einen Blick auf die besonderen Verhältnisse unserer Stadt mit Rücksicht auf die Vergangenheit und Gegenwart derselben werfen, so dürfen wir

uns glücklich schätzen, daß durch die weise Initiative unseres gnädigsten Landesherren die durch die bekannnten bedrohlichen Ereignisse der siebziger Jahre verursachte Gefährdung der geistlichen Entwicklung unseres städtischen Gemeinwesens glücklich abgemindert worden ist. Der landesväterlichen Fürsorge verdanken wir die Schaffung von weithin bekannt und berühmt gewordenen balneologischen Einrichtungen, welche in Verbindung mit den von der Mutter Natur reichlich gespendeten Vorzügen der lebenden Menschheit zum Wohle gereichen und somit den Charakter unserer Vaterstadt als Kurort ersten Ranges der Allgemeinheit kennzeichnen. Mit dem Ausdruck des ehrfurchtsvollsten Dankes für diese segensreiche Fürsorge verbinden wir die Kundgebung unserer innigsten Freude über die erhebende Wahrnehmung, daß Eure königlichen Hoheiten im Vollbesitz von Kraft und Gesundheit des Geistes und des Körpers an diesem bedeutungsvollen Markstein des Lebens angeknüpft sind, und daß Allerhöchstdieselben im Begriffe stehen, wie seit Jahrzehnten, so auch in diesem Jubeljahre wieder durch die Einkehr zu längerem Aufenthalt in unserer Stadt die Bürgererschaft und Einwohnerschaft derselben huldvollst zu beglücken. Indem wir Euren königlichen Hoheiten nun auch namens der Stadt Baden die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche und den herzlichsten Willkommgruß mit der Versicherung unserer unwandelbaren Treue und Liebe entbieten, geben wir uns der zuberzücklichen Hoffnung hin, daß der Segen des Himmels über Allerhöchstdieselben und dem Großherzoglichen Hause auch in Zukunft dauernd walten werde. Zur Bekräftigung dieses Wunsches stimmen wir ein in den Jubelruf: Unser allberehntes und allgeliebtes Fürstenpaar, Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin leben hoch, hoch, hoch!

Seine königliche Hoheit der Großherzog erwiderte hierauf mit etwa folgenden Worten:

Mein lieber Herr Oberbürgermeister!

Ich danke Ihnen herzlich für die schönen Worte, die Sie soeben namens der Stadt Baden-Baden an uns gerichtet und mit welchen Sie ein so weites Interessengebiet gestreift haben. Ich möchte hier erneut betonen, daß, was mir zu leisten vergönnt war, nur vermöge der tatkräftigen Mitarbeit erreicht werden konnte, die ich in den langen Jahren stets finden durfte, und daß diese Mitwirkung aller mein Streben erleichterte. Die Großherzogin schließt sich diesem Danke an, besonders erfreut darüber, daß Sie das berührt haben, worin sie mir hilft mit allen denen, welche für die Wohlfahrt zu streben bereit sind und sich dazu verpflichtet fühlen. Auf dem Platze, auf dem wir angeht des Denkmals meines erlauchten Vaters stehen, schweift der Blick in die Vergangenheit, in der unendlich viel für Baden-Baden geschah, mehr, als seit dem Heimgang meines Vaters seither hat geschehen können. Damals wurde der Grundstein zu dem gelegt, das uns auszubauen möglich war, und daß Baden-Baden heute auf solch stolzer Höhe steht, einen Weltruf genießt und alljährlich von Tausenden Heilung suchender Menschen besucht wird, das ist nur möglich geworden durch die frühere umsichtige Vorarbeit auf allen Gebieten. Möge es der Stadt gelingen, auf dieser Höhe zu bleiben, auf die sie nunmehr erhoben ist, möge es Ihnen, meine Herren, beschieden sein, diesen Ruf immer mehr zu kräftigen und zu mehren. Seien Sie überzeugt, daß es eine der schönsten Aufgaben der Regierung bleiben wird, für Baden-Baden, wie bisher, zu sorgen. Der Stadt, wie der leidenden Menschheit möchte ich wünschen, daß meine Worte in Erfüllung gehen. Ich wiederhole meinen Dank für jedes Wort der Liebe und Treue, das Sie uns hier entgegengebracht haben.

Nunmehr erfolgte der Vorbeimarsch der Vereine und Schulen vor dem Großherzogspaar, welchem auch jetzt wieder ebenso herzlich, wie begeisterte Ovationen dargebracht wurden. Nach dem Vorbeimarsch setzten Ihre königlichen Hoheiten die Fahrt nach dem Schlosse fort und eine ungeheure Menschenmenge begrüßte auf dem ganzen Wege freudig das geliebte Herrscherpaar durch Hochrufe und Liederchören. Der heutige Tag war, wie schon gesagt, ein Freudentag für Baden-Baden, er wird allen denen, die ihn miterlebt haben, die unserem geliebten Großherzogspaar in die Augen schauen durften, für immer unvergänglich bleiben.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* London, 2. Okt. 10 000 Bergleute der Kohlenbergwerke in Nordbavarien in Südwales erklärten, daß sie am 31. Oktober die Arbeit niederlegen würden, wenn nicht die ungefähr 1000 zahlenden nicht organisierten Bergleute dem Bergarbeiterverbande beitreten.

* Pamiers, 2. Okt. Infolge der von den ausländischen Metallarbeitern hervorgerufenen Unruhen wurden Truppenverstärkungen verlangt. Die Unterpräfektur und mehrere Fabriken werden militärisch bewacht.

Der österreichisch-serbische Zollkrieg.

(Telegramm.)

* Belgrad, 2. Okt. In der Antwortnote der österreichisch-ungarischen Regierung wird zunächst dem Wunsche nach baldiger Regelung der San-

delbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien Ausdruck gegeben. Zum Beweise der Aufrichtigkeit dieses Wunsches wird hervorgehoben, daß Oesterreich-Ungarn in den bisherigen Verhandlungen das größte Entgegenkommen gezeigt habe. Indessen gehe aus der letzten serbischen Note hervor, daß der Standpunkt der serbischen Regierung in keiner Hinsicht von dem früheren abweiche. Zum Schluß wird dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß es unmöglich sei, die serbischen Anträge anzunehmen. Gleichzeitig wird die serbische Regierung aufgefordert, vor der endgültigen Entscheidung noch einmal die aufgestellten Forderungen Oesterreich-Ungarns in Erwägung zu ziehen.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 2. Okt. Von einer dem Zarenhofe nahestehenden Persönlichkeit erfährt der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers“, daß die Rückkehr der Zarenfamilie Ende dieser Woche stattfindet. Der Zar befindet sich wohl. Reisen ins Ausland, wie früher verlautete, sind nicht geplant.

* St. Petersburg, 2. Okt. Gestern wurde hier eine Sitzung der Delegierten der hiesigen Kadettenpartei unter Vorsitz von Miliutin eröffnet, in welcher eine Kundgebung zum Gedächtnis Herzogensteins veranstaltet wurde.

* Reval, 2. Okt. Unter dem Vorsitz des Gouverneurs soll eine Kommission zusammentreten, um die Einführung der Semstwoverwaltung in Esthland, Maßnahmen zur Hebung der Lage des Bauernstandes und eine Reform des Gemeinbewesens zu beraten.

Raub- und Mordfälle.

* St. Petersburg, 2. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Aschabad tötete gestern in einer Sitzung des Militärgerichts ein Unbekannter den Staatsanwalt durch Revolver-schüsse und feuerte auf den Vorsitzenden einen Schuß ab, der jedoch fehl ging. Einer der anwesenden Offiziere feuerte auf den Täter und verletzte ihn tödlich.

* Warschau, 2. Okt. Mehrere Bewaffnete überfielen in der Magistorenstraße den von der Reichsbank zurückkommenden Magistratsassistenten, der von seinem Gehilfen und zwei Unterbeamten begleitet war. Den Ueberfallenen wurden 4610 Rubel geraubt. Dem einen Unterbeamten gelang es, 2000 Rubel in Sicherheit zu bringen. Die Räuber entflohen.

Der Aufstand auf Kuba.

(Telegramme.)

* Havanna, 2. Okt. Die diesjährige Eröffnung der Universität Havanna gestaltete sich zu einer Kundgebung des Vertrauens für die provisorische Regierung und der Wertschätzung für Taft, der in längerer Ansprache erklärte, daß die Intervention nur, um Kuba zu helfen, unternommen worden sei und daß er im Namen Roosevelts den Kubanern die Versicherung geben könne, daß seine Anwesenheit auf Kuba lediglich den Zweck habe, Kuba wieder auf den Weg der Prosperität und des Fortschritts zu bringen. Mit Stolz werde es dann auf die Vereinigten Staaten hinweisen können, nicht als auf das Land eines Volkes von Ausbeutern, sondern eines Volkes, das bereit ist, Gut und Blut zu opfern, um der Herrschaft des Fortschritts in der Welt die Wege zu ebnet.

* Washington, 2. Okt. Staatssekretär Root und Präsident Roosevelt sind hierher zurückgekehrt. Das Kabinett wird heute zusammentreten, um die kubanischen Angelegenheiten zu beraten. Es ist zu erwarten, daß das ganze Expeditionskorps von 6000 Mann an einem Tage eingeschifft wird.

Marokko.

(Telegramme.)

* Tanger, 2. Okt. Der französische Konsul ist nach Fez abgereist. Der amerikanische Konsul erhob energisch Protest gegen die Handlungsweise des Raidei Ksan, der gegen eine Summe Geldes den Soldaten entziehen ließ, der den Sohn eines dem Schutz des Konsuls unterstellten marokkanischen Untertans belästigt hatte. Der amerikanische Konsul stellte die Forderung, daß eine Abteilung Reiter den Raide nach Fez bringe, daß eine hohe Entschädigungssumme gezahlt werde und daß der Raide bestraft werde.

* Tanger, 2. Okt. Der amerikanische Gesandte in Marokko, der am Donnerstag den 27. September in Fez eintraf, wurde dort mit einem zahlreichen Truppenauf-

Mit einer Beilage: Winterfahrplan der Großh. Badischen Staatseisenbahnen.

gebot empfangen. Sämtliche Europäer hatten sich zur Begrüßung eingefunden.

Großherzogtum Baden.

• Karlsruhe, 2. Oktober.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern nachmittag nach 1/24 Uhr in Baden-Baden ein. Zur Begrüßung waren am Bahnhof anwesend Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm, Ihre Durchlaucht Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, Minister a. D. Eisenlohr mit Gemahlin, Amtsvorstand Scheimer Oberregierungsrat Haape, Oberamtmann Geh, Oberbürgermeister Dr. Gönner, Bürgermeister Fieser, der Obmann des Stadtverordnetenverbandes Dieterle und der Vorsitzende der Festkommission, Stadtrat Seefeld. Die Höchsten Herrschaften fuhrten durch die festlich geschmückten Straßen, in denen die Schulen von Baden sowie Feuerwehren und Vereine von Baden und den benachbarten Orten Spalier bildeten, unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt. Auf dem durch einheitlichen reichen Schmuck zum Festplatz hergerichteten Leopoldplatz verließen Ihre Königlichen Hoheiten den Wagen und traten unter einem Baldachin, zu dessen Seiten die städtischen Kollegien, die staatlichen und städtischen Beamten und Geistliche aufgestellt waren. Oberbürgermeister Dr. Gönner hielt darauf eine Begrüßungsrede, auf die Seine Königliche Hoheit der Großherzog dankend erwiderte. Nachdem Ihre Königlichen Hoheiten mit einer großen Anzahl der Anwesenden gesprochen hatten, nahmen Höchstdieselben den Vorbeimarsch der Schulen, Vereine und Feuerwehren, die im Spalier gestanden hatten, entgegen. Hierauf fuhrten Ihre Königlichen Hoheiten nach dem Schloß.

Gestern abend 7 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Hoheit des Erbprinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

** Vom 1. Oktober ab werden alle von Frankfurt-Kastel kommenden, rheinabwärts bestimmten Personen- und Schnellzüge über Bahnhof Wiesbaden (Taunusbahnhof) geleitet und umgekehrt werden die in der Richtung von Köln-Müdesheim kommenden Züge über Wiesbaden Taunusbahnhof nach Kastel-Frankfurt weitergeführt.

• (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen: als Telegraphengehilfin: Luise Meyer in Bruchsal; als Postwärter: Albert Glosch in Bruchsal, Anton Krauß in Karlsruhe.

• (Statmäßig angeht.) als Postassistenten: die Postwärter Alois Gantner in Forzheim, Johann Kettmann in Heidelberg, Karl Kunz in Mannheim.

• (Ernannt: zum Ober-Postassistenten: der Postassistent Karl Schrenk in Kehl; zum Postverwalter: der Postassistent Adolf Endle aus Nalati in Osterburken; zum Postassistenten: der Postgehilfe Hermann Pfirrmann in Wiesloch.

• (Berufen: die Postassistenten: Otto Dörr von Forzheim-Brüdingen nach Weingarten, Adam Ebinger von Unterschwarzach nach Königshofen, Leo Fischer von Forzheim nach Osterburken; der Telegraphenassistent Karl Friederich von Kehl nach Mannheim.

• (Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Hermann Greßel in Heidelberg.

• (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Die Aufführung der neu einstudierten „Lustigen Weiber von Windsor“, welche in dieser Woche verschiednen werden mußte, wird nunmehr am Donnerstag den 4. Oktober stattfinden. Die erste Wiederholung des Hauptmannschen Nocturnus „Eleg“ ist auf Freitag den 5. Oktober angelegt. Am Samstag den 6. Oktober wird das Stöckbühnen Lustspiel „die deutschen Kleinstädter“ eine Wiederholung erleben, die fast einer Erstaufführung gleichkommt, denn das Stück, welches in früheren Jahren sehr beliebt war und neuerdings auf dem Spielplan verschiedener Bühnen wieder erscheint, ist seit dem 13. Oktober 1857 hier nicht mehr gegeben worden. Für die nächste Zeit sind mehrere Gastspiele in Aussicht genommen. Im Laufe des Oktober wird ein französisches Ensemble unter der Leitung von M. Le Barq, Mitglied der Comédie Française, ein Schauspiel von Labedan, „Le Duel“, zur Aufführung bringen. Anfang November wird Francesca Prevoisti an mehreren Abenden gastieren.

• (Klavierabend Bebet.) Herr Walter Bebet hatte für seinen Klavierabend am 1. Oktober ein inhaltsschweres Programm aufgestellt, das schon durch seine Vornehmheit den Künstler charakterisierte. Es fanden nur drei Werke auf dem Programm, von denen aber jedes einen nicht nur technisch allseitig gerüsteten, sondern auch musikalisch hochstehenden Interpreten verlangt. In der Ausführung bewies der Konzertgeber, daß er einen ganz hervorragenden Platz unter den modernen Pianisten einnimmt. Sein ausgezeichnetes Spiel, die virtuose Bewältigung des Technischen, der modulationalen Fähigkeit, zu dem sich objektive Auffassung und eigenes, warmes Empfinden gesellen, machen seine Vorträge zu höchst gemüthvollen. In der chromatischen Fantasie und Fuge, in welcher Bachs vielgestaltige Rhythmus und urgesunde Melodik so lebendig pulsieren, zeigte der Künstler die absolute Beherrschung des polyphonen Stils; das Figurenwerk der Fantasie, vor allem aber das wundervolle Stimmengewebe der Fuge trat in großer Klarheit hervor. Den Höhepunkt des Abends bildete die Sonate op. 106 von Beethoven, die in ihrer fast unergündlichen Tiefe den Hörer entrückt in eine andere Welt. Das Werk mit seinen großen Gegensätzen, dem kraftvollen ersten Satz mit dem ehernen Thema, dem ideal heiteren Scherzo, dem tiefgründigen Adagio mit seinem herrlichen Stimmungsgehalt und dem grandiosen Schlußsatz mit dem jugendlichen, fand durch Herrn Bebet eine ausgezeichnete, die Zuhörer fortziehende Interpretation. Die Brahms'sche F-moll-Sonate, in ihren leidenschaftlich durchwogenen Ecksätzen und dem schwärmerischen, sinnigen Andante ein prächtiges Dokument aus des Meisters Sturm- und Drangperiode, bildeten vom Konzertgeber ausnehmend schön gespielt, den Beschluß des Abends. Leider ließ der Besuch des Konzerts zu wünschen übrig, was angesichts der Vortrefflichkeit der künstlerischen Darbietungen sehr zu bedauern ist. Die Zuhörer spendeten nach jeder Nummer lebhaften Beifall.

• (Abonnementskonzerte.) In der kommenden Saison finden sechs Abonnementskonzerte des Großh.

Soforchesters, und zwar am 17. Oktober, 14. November, 5. Dezember, 3. Januar, 20. Februar und 20. März, statt. Als Solisten werden mitwirken: Ludwig Geh (Gesang), Paula Stebel (Klavier), Fr. Suggia (Cello), Mary Rünchhof (Sopran), Steff Geier (Violine), Frau Kreuze-Magenauer (Gesang) und W. Balhaus (Klavier).

• (Der Bachverein) hat für den kommenden Winter drei große Konzerte in Aussicht genommen, wie bereits früher mitgeteilt wurde. Händels „Semele“, eine im Oratorienstil gehaltene Oper hat wohl schwerlich in den letzten 50 Jahren überhaupt eine Aufführung erlebt; nur eine daraus entnommene leidenschaftliche Arie hörte man bisweilen in Konzerten vortragen. Das bedeutende Kunstwerk, das in seiner derben Kraft in hellem Gegensatz zu der im vorigen Jahre aufgeführten „Theodora“ steht, soll im zweiten Konzert, etwa in den ersten Wochen des neuen Jahres, gegeben werden, während das dritte etwa Mitte der Fastenzeit J. S. Bachs „Johannespassion“ bringen wird. Diesen beiden großen Werken geht etwa Ende kommenden Novembers ein Konzert in der Christuskirche voraus, das eine ähnliche Physiognomie trägt, wie das im vorigen Jahre gegebene Kirchenkonzert des Bachvereins, das sich eines so großen Anlasses beim kunstliebenden Publikum erfreute. Das Programm enthält die beiden Bach'schen Kantaten „Bachet auf ruft uns die Stimme“ und „Also hat Gott die Welt geliebet“, ein geistliches Lied für Chor mit Orgelbegleitung von Brahms, sowie mehrere Stücke von Mozart, Offertorium (Sancta Maria), drei Sätze einer lateinischen Litanei, die ein einheitliches Ganzes bilden (salus infirmorum, regina angelorum, agnus dei). Den Werken der drei Tonmeister wird jeweils ein in die betreffende Stimmung einführendes Orgelpräludium — Bach — Brahms — Mozart — vorangehen, was der Einheit des Programms zu befördernden Charakteristik wird.

• (Badischer Kunstgewerbeverein, e. V.) Am Donnerstag den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, hält im großen Rathaus saale Herr Geh, Regierungsrat Dr. v. Muthesius aus Berlin einen Vortrag über: „Die nationale Bedeutung der kunstgewerblichen Bewegung.“ (Eintritt frei.)

• (Herr Stadtpfarrer D. Brüdner), der mit dem 1. Oktober in den Ruhestand getreten ist, hielt am Sonntag in der dicht besetzten Johanniskirche über die Textsorte Psalm 103, Vers 1—5 seine Abschiedspredigt. Mit Wärme führte er der Gemeinde in großen Zügen das vor Augen, was ihm während seiner 48jährigen Wirksamkeit zu verlinken Herzensbedürfnis war. Die Predigt, die im Druck erscheinen wird, war gewissermaßen sein Vermächtnis an die Gemeinde. Abends veranstaltete der Evangelische Männerverein der Südstadt eine Abendunterhaltung im kleinen Festhallaal, um bei dieser Gelegenheit dem treuen Pfarrer und Seelsorger Dank und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Herr Stadtpfarrer Brüdner war leider durch ein vorübergehendes Unwohlsein am Erscheinen verhindert. Die Gemeindeglieder beabsichtigen deshalb noch eine weitere Abschiedsfeier zu veranstalten.

• (Die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins) wird in der zweiten Hälfte des Monats Oktober stattfinden. Der Ort ist noch nicht bestimmt.

• (Friedrich-Luisenturm.) Die preisgekrönten Entwürfe für einen neuen Friedrich-Luisenturm auf dem Feldberg und die Entwürfe, welche in engere Wahl kamen, sollen in verschiedenen größeren Städten Badens ausgestellt werden. Es kommen 16 Entwürfe in Betracht.

• (Brauerjubiläum.) Die Großbrauerei S. Moninger hier kann am 20. Oktober das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens feiern.

• (Eine Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 50) hat gestern mit klingendem Spiel aus der Gottesaulafeme in die neue Kaserne an der verlängerten Poststraße Umzug gehalten. Am Abend vorher hatte in der Gottesaulafeme eine Abschiedsfeier stattgefunden.

• (Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 26. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. — Ein rückfälliger Dieb stand in dem heute zunächst zur Verhandlung gelangenden Falle in der Person des Tagelöhners Wilhelm Darrisch aus Großgartach vor der Strafkammer. Er hatte sich heute wegen zweier Haftgeldbetrügereien zu verantworten. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — In geheimer Sitzung fand die Verhandlung der Anklage gegen den 39 Jahre alten Tagelöhner Albert Linder a. aus Hagsfeld und gegen dessen 20 Jahre alte Stiefochter Friederike Linder aus Urach, wohnhaft in Hagsfeld, wegen Verbrechen gegen § 173 Reichsstrafgesetzbuch. Das Gericht verurtheilte Linder unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und die Friederike Linder zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. — Des mehrfachen Betrugs war der vorbestrafte Tagelöhner Anno Marzari aus Schramberg angeklagt. Der gerichtliche Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. — Zwei weitere Fälle waren Verurteilungen, die keinerlei Interesse beanspruchten.

• (Klosterfest.) Die neue Vorstellungsserie hat gestern bei ausverkauftem Hause begonnen und vielen Beifall gefunden. Bühnenswerte turnerische Leistungen liefern Clotilde und Bertram mit ihrem Krampolin-Kombinationsakt, sowie Miß Anetta und Eva mit einem sensationellen Luftakt, hierher gehören auch die überaus gewandten, dem fomiischen Skodabertus Broth, Tamet und Miß Sylvia. Eine vorzügliche Tänzerin ist Miß Vili Ifo, auch der „weibliche Bariton“ Emma Stahl, die Soubrette Louise Dumont, der Mimiker Charles Käufle, sowie der tüchtige, originelle Humorist Moritz Heyden und die sehr interessanten und anregenden Bilder des American Bioscop unterhalten das Publikum aufs Beste.

• (Zahr, 1. Okt.) Gestern abend gegen 6 Uhr wurden einige Kinder, welche in der Hohlgaße bei Dinglingen nach Rüssen suchten, von einem Manne angesprochen, der sie aufforderte, mit ihm sein verloren gegangenes Geld zu suchen. Eines der Kinder, das 7 Jahre alte Mädchen Theresie Schwarz, die Tochter des Zichorienmüllers Schwarz, folgte dem Unbekannten und kehrte nicht mehr in seine elterliche Wohnung zurück. Die Gendarmerie und eine große Anzahl Bürger von Dinglingen suchten die Nacht hindurch nach dem fehlenden Kinde, ohne eine Spur von demselben entdecken zu können. Heute mittag gegen 12 Uhr wurde das Mädchen, wie die „Zahrer Zeitung“ meldet, mit aufgeschlitztem Leibe in einem Nebelgelande tot aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß ein Mordmord an dem Kinde verübt worden ist. Als der Tat verdächtig wurde ein hier beschäftigter Tagelöhner verhaftet, der gestern am Schutterlinenberg an dem vier Jahre alten Töchterchen des Fabrikarbeiters Schaub ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat.

• (Freiburg, 1. Okt.) Die Naturforscher-Gesellschaft in Freiburg hat ihrem hohen Protektor, Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, zum 80. Geburtstag und goldenen Ehejubiläum ihre Glückwünsche durch eine Adresse übermittelt. Dem Schriftführer der Gesellschaft, Herrn Professor Dr. med. Eugen Filder, ist nun folgendes, vom 28. September datierte Dankschreiben zugegangen:

„Der Naturforschenden Gesellschaft spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die freundlichen Glückwünsche, die sie mir in Gestalt einer Adresse zu meinem 80. Geburts-

tage und dem goldenen Ehejubiläum dargebracht hat. Ich erwidere diese werthe Kundgebung der mit gewidmeten Gesinnung mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Gesellschaft und der Versicherung meines teilnehmenden Interesses für Ihre Arbeiten. Friedrich.“

• (Schopfheim, 1. Okt.) Zu dem großen Brande in Fahrnau ist noch zu berichten: Dem Feuer fielen zum Opfer die Geberei, die Sattlerei, die Holzschuhmacherei, die Vogelmacherei, ein Teil des Magazins und das Maschinenhaus. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark. Unbegriffen ist der beträchtliche Schaden an vernichteten Materialien (Leder, Holzschuhe usw.). Das Löschgeschäft wurde durch den herrschenden Wassermangel gehemmt. — Eine spätere Meldung besagt: Der Schaden wird auf 600 000 M. geschätzt. Die Wohn- und Kontorgebäude, mehrere Magazine und die Lederfabrikation konnten vollständig gerettet werden. Die Firma wird die Schuhfabrikation in vollem Umfange weiter betreiben können; im übrigen soll einen großen Teil des Betriebs die Filiale in Brezgen übernehmen. Die Zahl der brotlos gewordenen Arbeiter kann daher auf 100—200 reduziert werden. Als Brandursache wird elektrischer Kurzschluß vermutet.

• (Kleine Nachrichten aus Baden.) Der Stadtgemeinde Durach ist die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Schuldschreibungen auf den Inhaber im Nennwerte von 2 Millionen Mark erteilt worden. — Der kleine, siebenjährige Joseph Enghofer in Forzheim, der mit seinem Vater und dem Bruder Friedrich vor einigen Tagen nach dem Genuss einer Milchsuppe an Vergiftung erkrankte, ist nunmehr gestorben, während die beiden andern wahrscheinlich gerettet werden dürften. Der unter dem Verdacht der Vergiftung stehende Vater bestreitet jede Schuld. — Die Fremdenfrequenz in Baden-Baden beträgt 69 934, in Badenweiler 6233 Personen. — In Konstantz feierte gestern der Direktor der Konstanzer Musikschule, Viktor Emanuel v. Muffa, Ritter von Kaczowski, sein 25jähriges Lehr- und Künstlerjubiläum. — Die Schuhmachergehilfen in Konstantz haben ihrer Meisterschaft einen neuen Lohnvertrag unterbreitet. Gefordert wird u. a. ein Minimallohn von 3,60—4,20 M. bei zehntägiger Arbeitszeit, 15—20proz. Erhöhung der Stücklohn- und Akkordarbeiten, Kost und Logis sollen dem Arbeiter freigestellt werden. — Der Wasserstand von Bodensee und Rhein ist zurzeit außergewöhnlich niedriger. Die Rheinischfälz Konstantz-Schiffahrt muß daher ihren Betrieb bedeutend früher einstellen. Einige Stationen können jetzt schon nicht mehr befahren werden. — Vom Bodensee wird gemeldet: Die Obstproduzenten der Bezirke Lindau, Wangen, Wasserburg, Tettnang, Ravensburg, Ueberlingen und Konstantz beabsichtigen die Gründung eines großen Verbandes, dessen Hauptzweck die Regelung der Absatzverhältnisse bilden soll. Eine demnächst stattfindende Vollversammlung wird sich mit den bereits entworfenen Statuten für den neuen Verein befassen. Die Anregung zur Gründung eines solchen Verbandes geht von dem Gutsbesitzer Oskar Odrno in Kallenberg bei Tettnang aus. — Zu der vom 26. bis 29. September in Karlsruhe abgehaltenen Prüfung für Einjährig-Freiwillige entließ das Kadagogium Neuenheim-Heidelberg 15 Sekundaner, die alle diese Prüfung bestanden und somit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• (Berlin, 2. Okt.) Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika meldet: Der Kriegszustand und die vorläufige Sperrung der Bezirke Kilwa, Lindi, Songea, Mahenge, Fringa und Muanza ist bis auf zwei kleine Gebiete aufgehoben worden.

• (Berlin, 2. Okt.) Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker beendete gestern abend nach achtstündigen, von Kommerzienrat Bürgen in Berlin geleiteten Verhandlungen seine Arbeiten; er setzte den deutschen Buchdrucker für eine weitere fünfjährige Periode fest. Im wesentlichen wurde in Anbetracht der in der letzten Tarifperiode eingetretenen allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung eine zehnjährige Lohnherabsetzung zugestanden, während die bisherige neunstündige Arbeitszeit bestehen bleibt und nur am Samstag bzw. am Sonntag um eine halbe Stunde verkürzt werde. Die beiden großen Organisationen im Buchdruckgewerbe, der Deutsche Buchdruckerverein und der Verband der deutschen Buchdruckerhilfen, schlossen überdies einen Vertrag ab, der die Durchführung des Tarifs gewährleistet und den Zutritt zu anderen größeren Organisationen ausdrücklich verbietet.

• (Braunschweig, 2. Okt.) Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ melden: Wir sind vom herzoglichen Staatsministerium angewiesen, folgendes bekannt zu geben: Die Nachricht der „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ vom 30. September, daß im herzoglichen Staatsministerium ein Schreiben des Herzogs von Cumberland eingelaufen sei, welches für die politische Lage bedeutende Ausführungen des Herzogs enthalten soll, und daß die Wiedereinberufung des Landtages schon in nächster Zeit zu erwarten sein dürfte, entspricht nicht den Tatsachen. Beim herzoglichen Staatsministerium ist am 29. September lediglich ein an Staatsminister Dr. von Otto gerichtetes Schreiben des Chefs der Verwaltung des Herzogs von Cumberland, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg, vom 27. September eingegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß Seine königliche Hoheit das Schreiben des herzoglichen Staatsministeriums vom 25. September, mit welchem ihm die Resolutions der Landesversammlung von demselben Tage überandt wurde, mit Dank empfangen und von ihm Kenntnis genommen habe, während irgendwelche weitere Neußerungen über die politische Lage in diesem Schreiben nicht enthalten sind. Zu einer beschleunigten Wiedereinberufung der Landesversammlung gibt der Inhalt des Schreibens keinen Anlaß.

• (Wien, 2. Okt.) Der Wahlreformausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte gestern über einen von Schlegel (Centr.) gestellten Antrag auf Einführung der Wahrpflicht nach belgischem Muster. Nach längeren Ausführungen des Ministers des Innern setzte der Ausschuss einen Unterausschuß von 10 Mitgliedern zur Beratung des Antrages Schlegel ein, der binnen drei Tagen seine Berichte zu erstatten habe.

• (Wien, 2. Okt.) Seine Majestät der Kaiser hat sich von seinem mehrwöchentlichen Unwohlsein erholt. Er begab sich heute morgen in geschlossenem Wagen vom Schönbrunner Schloß nach der Hofburg. Das Aussehen des Kaisers ist sehr gut.

• (Kopenhagen, 1. Okt.) In der Thronrede zur Eröffnung der Tagung des Reichstages führte Seine Majestät der Königin a. aus: Es ist mir eine Freude, feststellen zu können, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten freundschaftlich und gut sind. Ich hoffe, daß es auch künftig so bleiben möge, ebenso wie ich dessen gewiß bin, daß der Reichstag stets mitwirken wird, daß die Selbstständigkeit des Volkes und des Landes bewahrt werden kann. Um die guten Freundschaftsbeziehungen nach außen hin weiter zu stärken, beabsichtige ich, bei den Souveränen verschiedener Länder Besuche

abzustatten. Ich bin überzeugt, daß der Reichstag die Gefühle teilt, aus welchen heraus ich es für natürlich ansehe, daß ich dem Drange meines Herzens folgte und meinen Besuch Schweden und seinem König machte. Ferner muß ich noch mit Freude und Zufriedenheit an die im Sommer erfolgte vielversprechende Zusammenkunft zwischen dem König, dem Reichstag und dem König erinnern, und aussprechen, daß es meine Absicht ist, Schritte zu tun, um den Wünschen der Isländer nach Reformen in der Gesetzgebung über Islands Verfassungsmäßige Stellung im Reiche entgegenzukommen. In dem ich die ordentliche Session des Reichstages für eröffnet erkläre, gebe ich schließlich die Versicherung, daß Sie beim Könige stets ein offenes Ohr finden werden für alles, was zum Nutzen für das Volk und das Vaterland dient.

London, 2. Okt. Der Kriegsminister Salbano erklärte bei Gelegenheit der Verteilung der Schießpreise an die Freiwilligen in Castillon: Die Armee genüge nicht für Großbritannien Verteidigung, da sie einen Schlag nicht zurückzugeben vermöge. Die nötige Ausdehnungskraft für die Armee könne auf der Grundlage des bezahlten Dienstes nicht gewonnen werden, ohne das Volk zugrunde zu richten. Deswegen lenkte die Regierung ihre Wände auf die Freiwilligen. Er empfahl das Studium des amerikanischen Bürgerkrieges denjenigen, die an dem Werte der Freiwilligen für die Unterstützung und Erweiterung der Armee zweifeln.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Votivschaffter sind in einer gestern bei Herrn Marschall von Bieberstein abgehaltenen Konferenz über folgende Bedingungen zur Annahme der Kollerhöhung einig geworden: 1. offizielle Zustimmung an die Votivschaffter und strikte Ausführung des Gesetzes über die Mienen, das Zollwesen usw.; Vereinfachung durch die Fortie von 100 000 Pfund für die Vergrößerung der Zollämter, sowie Regelung der Lastenträgerfrage; 2. Garantie, daß die der türkischen Regierung zukommenden 75 Proz. Mehreinnahme ausschließlich für Mazedonien verwendet werden. Verpflichtung der Dette Publique, zu dem macedonischen Defizit 250 000 Pfund zuzuschießen; Verpflichtung der türkischen Regierung, die von der macedonischen Finanzkommission vorgeschlagene Budgetretifikation zu genehmigen, falls von der Kommission die für die Zivilverwaltung bestimmten Beträge nicht für den Bedürfnissen des Landes entsprechend gefunden werden. 3. Formelle Verpflichtung der Fortie, die Zollformalitäten mit feinerer Stempel- und Abgabensystem zu befreien. 4. Anerkennung des Interventionsrechts für die Gendarmerieoffiziere in Strafsachen und Verpflichtung der Fortie, die Gendarmerie vorchriftsmäßig zu bewaffnen und das Gendarmeriekontingent nach den Vorschriften von de Georgis zu formieren und aus der Armee zu ergänzen. 5. Dauer der Erhöhung auf sieben Jahre, beginnend zwei Monate nach der Ratifikation. Eine entsprechende Kollektivnote der Votivschaffter, betreffend die dreiprozentige Kollerhöhung, wurde heute der Fortie überreicht.

Konstantinopel, 2. Okt. Der amerikanische Votivschaffter beantwortete eine Anfrage der Fortie, ob die ihm für heute bewilligte Audienz auf Freitag verschoben werden könne, ablehnd. Die Sendung von Kriegsmaterial nach Saloniki und Adrianopel dauert fort.

Konstantinopel, 2. Okt. Der Medive wurde gestern vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.

Teheran, 2. Okt. Die Abgeordnetenwahlen begannen mit der Wahl von vier Abgeordneten durch die Prinzen des regierenden Geschlechts der Kadzscharen. Der Schah hat die Wahlen bestätigt. In der nächsten Woche wählen die Geistlichkeit, die Kaufleute und die Handwerker. Die Geistlichkeit in Tabriz und Meshat hat sich beruhigt. Die in die englischen Konsulate geflüchteten Perser verlassen diese wieder.

Simsa, 1. Okt. Eine Abordnung von Mohammedanern als Vertreter von 62 Millionen der Bevölkerung hat dem Vizekönig eine Adresse überreicht, in der die Mohammedaner gerechten Anteil an jeder etwa geplanten Veränderung an der Teilnahme des Volkes an der Regierung des Landes verlangen und sich darüber beklagen, daß sie in den Fragen der Landesregierung außer Acht gelassen wurden. Der Vizekönig hat darauf erwidert, daß die englische Gerechtigkeit ihnen eine billige Behandlung gewährt. Was die behaupteten Unruhen unter der Bevölkerung angeht, so seien diese nicht auf Unzufriedenheit mit der Regierung zurückzuführen, sondern sie sei ein Ergebnis der wachsenden Bildung unter der britischen Herrschaft. Diese Bildung würde auch in Zukunft noch weiter fortschreiten, aber das Wohl des Landes beruhe auf einer sorgsamsten Verwaltung und er glaube nicht, daß die Einführung der ganzen politischen Maschinen des Westens in die Tradition des Ostens ihm zum besten diene.

Verschiedenes.

Berlin, 2. Okt. Die International Law Association ist für Mittwoch zur Frühstücksstafel im königlichen Schlosse geladen. Geladen sind insgesamt 150 Personen.

Berlin, 2. Okt. Die Stadt Berlin gab gestern Abend den Mitgliedern der International Law Association, die heute ihre Konferenz beginnen wird, einen festlichen Empfang im Rathaus. Stadtrat Marggraf brachte in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Hoch auf die Association und Hon. Mr. Justice Kennedy ein Hoch auf das Wohl der Stadt Berlin aus. Weitere Trinksprüche wurden vom Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans und Erz. Dr. Koch ausgebracht.

Berlin, 2. Okt. Am 3. Oktober tritt in Berlin die Konferenz für Funkentelegraphie zusammen. Fast sämtliche Staaten haben die Einladung der kaiserl. Regierung zur Konferenz angenommen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt die Namen der Delegierten auf und fügt hinzu: Wir heißen die fremden Delegierten in Berlin herzlich willkommen und hoffen, daß sie in gemeinsamer Arbeit mit den deutschen Delegierten zu der aus allgemeinen Verkehrsbedürfnissen so überaus wünschenswerten internationalen Verständigung über die Regelung der Funkentelegraphie gelangen werden.

Berlin, 2. Okt. Heute trat der Kongress für Kinderforschung und Jugendfürsorge in der Universitätsaula zusammen. Den Vorsitz führt Geh. Rat Professor Dr. Münch-Berlin.

Danzig, 2. Okt. Infolge Brandstiftung wurde die ganze Bestung des Gutsbesizers Schelz-Zunertrohl in der Danziger Neuhof eingäschert. Außer der gesamten Ernte und dem Inventar verbrannten 29 wertvolle Pferde, 40 Schweine und alles Geflügel.

Bremen, 2. Okt. Der zweite Freihafen, zunächst in 600 Meter Länge ausgebaut, ist gestern dem Verkehr übergeben worden.

Mühlheim-Styrum, 2. Okt. Der zum Besuch seiner Eltern hier weilende Bergmann Doll wurde erschossen aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Eisenach, 2. Okt. Aus politischen Gründen wurde der Eisenacher Schützenfest das Schützenfest verboten. Die Bezirksdirektion bestätigte das Verbot.

Freiberg i. S., 2. Okt. Beim Schützenfest in Mittel-Saida wurde ein 10-jähriger Knabe, der die Zielbedingung verließ, erschossen.

Frankfurt a. M., 2. Okt. (Telegr.) Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde einem Bankboten, der an der Schekffasse der Reichsbank sein Girobuch abholen wollte, ein Portefeuille mit 3000 M. in Tausendmarkscheinen, 2 Fünzigmarkscheinen, einem Scheck zu 5000 M. auf die Reichsbank und einem Scheck zu 7000 M. auf die Frankfurter Bank gestohlen.

München, 2. Okt. Ende September waren es 50 Jahre, daß die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft zu Bingen am Rhein gegründet wurde. Mit einer verhältnismäßig geringen Mitgliederzahl beginnend, ist diese Korporation heute die größte Künstlervereinigung der Welt. Sie umfaßt alle deutschen Städte, in welchen Künstler leben und zählt an 3000 Mitglieder. 24 Ortsvereine (Berlin, Braunschweig, Breslau, Cassel, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf I, II, III, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, I, II, Kiel, Königsberg, Leipzig, München I, II, Münster, Nürnberg, Stuttgart, Weimar, Wien) bilden die Genossenschaft, welche von dem jeweiligen Hauptvorstand verwaltet wird. Von den Gründern des Vereins leben noch heute sehr gefeiert und verdientvolle Künstler, wie Prof. Dr. Schenck, Düsseldorf; Albert Arnz, Düsseldorf; Prof. W. A. Beer, Frankfurt; Ernst Bock, Düsseldorf; Heinrich Deiters, Düsseldorf; Prof. Ludwig Knaus, Berlin; Prof. Adolf Seel, Düsseldorf. Alle großen deutschen Kunstausstellungen im Ausland wurden bisher von der Deutschen Kunstgenossenschaft inszeniert, so z. B. Wien 1868, Philadelphia 1876, Antwerpen 1877, Wien 1883, Chicago 1893, Paris 1900, St. Louis 1904; ebenso deutsche Ausstellungen, wie München 1858, Köln 1860, Düsseldorf 1880. Die Reformen der letzten Jahre garantieren auch ein ersprießliches Zusammenwirken, als es bisher bei der großen Anzahl der Mitglieder möglich war. Der Hauptvorstand, welcher in allen deutschen Kunstzentren gewechselt hatte, wird nunmehr nur zwischen München und Berlin wechseln und hat jetzt für 6 Jahre in München seinen Sitz. Der letzte Delegiertentag im verfloffenen Juli beschloß von einer festlichen Veranstaltung anlässlich des 50-jährigen Bestehens abzugehen und hat dessen das Jubiläum der I. Allgemeinen Deutschen Kunstausstellung in München im Jahre 1888 mit einem Deutschen Künstlerfest zu feiern, welcher sich an die Hauptversammlung im Jahre 1908 anschließen soll.

Angsburg, 1. Okt. Der Orientexpresszug Paris-Wien stieß heute vormittag um 9 1/2 Uhr bei der Einfahrt seitlich an einen Rangierzug, wobei eine Maschine beschädigt und der Bahndienstwagen aus dem Gleise gehoben wurde. Verletzungen von Personen sind nicht eingetreten.

Auerbach a. d. Bergstraße, 1. Okt. Heute früh kurz nach 1 Uhr brach im Dachstuhl des bekannten Hotels zur „Aronne“ Feuer aus. Gegen 4 Uhr war das große Gebäude an verschiedenen Stellen bis auf die Umfassungswand niedergebrannt. Die Kuräste, deren Eigentum noch rechtzeitig gerettet werden konnte, wurden in den nahegelegenen Gasthöfen untergebracht. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Les Plans (bei Berg im Kanton Waadt), 2. Okt. Zwei junge Leute aus Les Plans entdeckten auf Gletscherflanne am Fuß der Rachenpiste die Leichname von vier verunglückten Touristen, deren Namen und Herkunft noch unbekannt sind. Eine Bergungsmannschaft ist sofort abgegangen.

Les Plans (Kanton Waadt), 2. Okt. (Telegr.) Die hier Verunglückten sind sämtlich Schweizer. Die Bergungskolonnen ist bereits bei der Unfallstelle eingetroffen.

Zinsbrud, 1. Okt. (Telegr.) Nach mehrtägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht ist heute die Louise Ruitthofer, die wegen Mordes, begangen an ihrem Ehegatten, angeklagt war, wegen Totschlags zu 7 Jahren verurteilt worden.

Meran, 2. Okt. (Telegr.) Auf dem Pfingst stürzte der 21-jährige Student Edmund Lachmann aus Hamburg ab. Eine Expedition zur Bergung der Leiche ist abgegangen.

Budapest, 2. Okt. Hier traf eine Gruppe von 20 Vertretern der englischen Handelskammer ein.

Paris, 2. Okt. Eine Anzahl der Fußballons, die gestern hier in der vom Aeroflub von Frankreich veranstalteten Weltfahrt um den Gordon-Bennett-Becher gestartet sind, sah sich abends durch den Sturm gezwungen, sich zu landen und mußte landen. Unter ihnen befinden sich zwei von den drei an der Weltfahrt teilnehmenden deutschen Ballons.

Paris, 2. Okt. Der an der Gordon-Bennett-Konkurrenz beteiligte französische Ballon „Vile des Chateaux“ wurde gestern morgen auf der Insel Wight gelandet in dem Augenblick, als ein Windstoß ihn in das Meer zu stürzen drohte.

Paris, 2. Okt. In der Gordon-Bennett-Konkurrenz siegte der von Rahm gesteuerte amerikanische Ballon „United States“.

Paris, 2. Okt. Der ehemalige Minister des Innern, Durando, erklärte in einem an das „Echo de Paris“ gerichteten Schreiben, daß er sich auf seiner Reise im vorigen Sommer durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz in den Hotels niemals unter dem Namen Müller, sondern stets unter seinem eigenen Namen eingetragen habe. Er habe auch niemals irgend welche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, da er nicht annehmen konnte, daß Wäberbände im Auslande an ihm sich vergreifen sollten. In Interlaken habe er zwei Wochen vor der Ermordung des unglücklichen Müller im Hotel Victoria gewohnt, neben dem Hotel „Jungfrau“, wo das Verbrechen verübt wurde.

Rom, 2. Okt. (Telegr.) Graf Pianciani, der letzte Generalissimus des päpstlichen Heeres, ist im Alter von 80 Jahren in Spoleto gestorben.

Bistra (Alger), 2. Okt. Infolge des Hochwassers trat der Bistrabach aus. Zahlreiche Eingeborene, welche das fortgeschwemmte Holz retten wollten, wurden von den Wellen erfasst. Sieben sind ertrunken.

Newyork, 2. Okt. Der deutsch-amerikanische Staatsverband von Kalifornien beschloß, die deutsche Regierung aufzufordern, die deutschen Feuerberseicherungsgesellschaften, welche die Haftbarkeit in San Francisco ablehnten, zur Zahlung zu zwingen. Die Abschriften dieses Beschlusses sollen an den Deutschen Kaiser, die deutschen Behörden und die deutschen Zeitungen gesandt werden.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 4. Okt. Abt. A. 6. Ab. Vorst. Neu einstudiert: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 5. Okt. Abt. C. 6. Ab. Vorst. „Eiga“, Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

** Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat August 1906:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	** Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat August 1906:				
	M.	M.	M.	M.	M.
A. Betriebsjahr vom 1. April 1906 ab.					
Mannheim - Weinheim - Heidelberg - Mannheim gegen 1905	35 364	44 394	750	80 508	383 599
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1905	16 853	1 277	79	18 209	97 839
Achern-Odenwälder gegen 1905	5 696	4 471	25	10 192	45 973
Reh-Sichtenna Fühl gegen 1905	11 506	3 784	740	16 030	76 804
Reh-Alteneheim-Odenheim und Alteneheim-Odenheim gegen 1905	8 176	3 334	560	12 070	63 391
Seelbach-Jahr-Odenheim-Rhein gegen 1905	5 285	4 812	86	10 183	51 179
Baierbrunnbahn gegen 1905	9 393	16 004	225	25 622	121 628
Eisenheimmünster-Rhein gegen 1905	2 102	1 018	—	3 120	15 466
Bruggen-Straßen-Sulzbürg gegen 1905	3 518	5 148	8	8 664	38 967
Mühlheim-Badenweiler gegen 1905	10 519	1 111	25	11 655	47 546
Hallingen-Bandern gegen 1905	4 174	5 731	—	9 905	48 608
Jell-Ladman gegen 1905	7 489	8 972	79	16 540	70 509
Gonneschingen-Furtwangen (Bregthalbahn) gegen 1905	8 039	11 263	117	19 419	85 658
Siberach - Oberhammersbach gegen 1905	3 509	2 845	—	6 354	31 478
Mosbach - Müden* gegen 1905	3 450	2 467	4	5 921	32 478
*) Betriebsöffnung am 3. Juni 1905.					
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1906 ab.					
Bruchsal - Hilobach - Meringingen gegen 1905	9 215	4 000	300	13 515	116 013
Karlsruhe - Ettlingen - Herrenalb u. Ettlingen - Forstheim u. Ettlingen - Staatsbahnhof bis Ettlingen - Hölzger gegen 1905	48 550	17 800	300	66 150	450 898
Fühl-Hölzgerthal gegen 1905	2 900	6 200	130	9 230	61 545
Wiesloch - Medesheim - Waldangelloch gegen 1905	5 540	7 800	600	13 940	102 782
Neckarbischofsheim-Hilfenhardt gegen 1905	1 420	1 550	110	3 080	27 395

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 2. Oktober 1906.

Vor einer südwestlich von Irland erschienenen Depression zurückweichend, hat sich der hohe Druck seit gestern auf die östliche Hälfte Mitteleuropas verlegt; während in seinem Bereich das Wetter teils heiter, teils neblig und kühl ist, hat unter dem Einfluß der Depression, der über der Nordsee ein Tiefminimum vorgelagert ist, die Bewölkung zugenommen. In Frankreich ist es wesentlich wärmer geworden. Da die Depression voraussichtlich ihren Wirkungskreis noch weiter nördwärts ausbreitet, so ist vielfach trübes und wärmeres, zumächst trockenes Wetter, später mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Oktober früh.

Lugano bedeckt 13 Grad; Biarritz wolfig 23 Grad; Nizza wolfig 15 Grad; Triest wolkenlos 15 Grad; Florenz wolkenlos 8 Grad; Rom wolkenlos 11 Grad; Cagliari halbbedeckt 19 Grad; Brindisi bedeckt 16 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Windgeschw. in m/sec.	Wind	Himmel
1. Nachts 9 ⁰⁰ U.	755.3	10.3	7.9	85	NE	heiter
2. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.5	6.1	6.6	95	"	bedeckt
3. Mittags 9 ⁰⁰ U.	751.6	17.3	8.7	59	W	"

Verantwortlicher Redakteur: Julius Rah in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunische Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Museumssaal Karlsruhe.
Sonntag den 7. Oktober 1906, abends 7 Uhr

Beethoven - Abend

veranstaltet von

Edouard Risler

aus Paris.

Programm.

- Sonate, op. 2, Nr. 2, A-dur. Allegro vivace. — Largo appassionato. Scherzo. — Rondo.
- Sonate, op. 10, Nr. 1, C-moll. Molto allegro con brio — Molto adagio. — Finale. Nr. 2, F-dur. Allegro. — Allegretto. — Presto.
- Sonate, op. 31, Nr. 2, D-moll. Allegro. — Adagio. — Allegretto.
- Sonate, op. 57 (Appassionato), F-moll. Assai allegro. — Andante con moto. — Allegro ma non troppo.

Konzertflügel Blüthner aus dem Magazin des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut.

Eintrittskarten: Saal M. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie M. 2.— und 1.— im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Musikalienhandlung Fr. Doert,
Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse. — Telephon 2003. D'198

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Anleihebedingungen wurden heute

Mk. 12 000.— Partial-Obligationen

des von dem Bahner Brauhaus G. m. b. H. in Jahr bei dem Bankhaus Strauß & Co. in Karlsruhe aufgenommenen Anleihe, d. d. 1. Januar 1897, zur Heimzahlung ausgelöst und darüber ein Rotariatsakt aufgenommen.

Die ausgelösten Obligationen tragen die Nummern:

Lit. A (à Mk. 1000.—) 2, 5, 31, 70, 117, 131, 154, 159.
Lit. B (à Mk. 500.—) 17, 25, 42, 46, 69, 97, 103, 200.

Diese Obligationen werden hiermit per 2. Januar 1907 zur Heimzahlung à 103 Proz. gekündigt und treten mit diesem Termin außer Verzinsung. Die Einlösung erfolgt:

in Karlsruhe bei dem Bankhaus Strauß & Co.,
in Mannheim bei der Süddeutschen Bank,
in Jahr bei der Gesellschaftskasse.

Jahr, den 1. Oktober 1906. D.226

Lahrer Brauhaus,
Aktiengesellschaft.

Jeder gute Badenser
kauft wenigstens ein Los der

Grossen Jubiläumslotterie

Ziehung schon 6. Oktober

Bar GELD

sofort für sämtliche Gewinne mit 80%

3918 Gew. Gesamtwert

Mk. 80 000

- Hauptgew. M. 20 000
- Hauptgew. M. 10 000
- Hauptgew. M. 5 000

3916 Gew. zus. M. 45 000

Los 1 M. } 11 Lose 10 Mk.
} Porto u. Liste 30 Pfg.
empfehlen das General-Debit

J. Stürmer,
Strassburg i. E.
Langstr. 107.

In Karlsruhe: **Carl Götz,**
Hobelstr. 11/15.

Günstiger Gelegenheitskauf von Pianinos!

Bayrische Flügel- und Pianinofabrik

mit Dampftrieb u. eigenem Sägewerk
Gegründet 1830 von

Wilhelm Arnold, Wschaffenburg.
Lieferant von + Hans von Bülow,
Fürstlichkeiten und kais. Anstalten
liefert Wilton-Pianinos u. Flügel in
technisch und künstlerisch vollendeter
Ausführung direkt an Private ohne
Zwischenhändler zu Fabrik-Aus-
nahmepreisen.

Auch Teilzahlung ohne Erhöhung der
Vorzugspreise. — Bei Vorzahlung
höchster Rabatt — Freie Lieferung. —
14 Tage Probezeit. — 10 Jahre
Garantie. Tausende von Dankschreiben
aus allen Kreisen. Illust. Katalog m.
Vorzugspr. sofort postfrei. Kurze Zeit
gespielte Instrumente in allen Preislagen.

Musterlager:
Mannheim C 8 Nr. 7a part.

4 Pferde Haupttreffer

kamen aus der Engener Lotterie an
meine werthe Kundenschaft. Diese Woche
spielen:

Zwei Brüder und Karlsruhe
à 1.—, 11 St. 10.—

Dann folgen Darmstädter, Berliner,
Straßburger zum gleichen Preis.

Carl Götz
Hobelstr. 11/15 Karlsruhe

Schriesheim
bei Heidelberg

Lungenheilstalt
Stammberg
f. weibl. Kranke
M. 4.— bis 6.50 p. Tag.
Sommer- u. Winterkur.

Prospekt d. leit. Arzt
Dr. Schütz.

Bekanntmachung

Bei diesseitigem Ante sind
zwei Kanzleigehilfenstellen
mit einer Jahresvergütung von je
900 M. sofort zu besetzen. D.223

Bewerber, aus der Zahl der Ver-
waltungsaktuare, wollen sich um-
gehend melden.

Heidelberg, den 1. Oktober 1906.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Becker.

Bekanntmachung.

Bei der heute planmäßig vorgenom-
menen zwölften Ziehung unserer 4%
igen Partial-Obligationen wurden fol-
gende Nummern gezogen:

8 Stück von Lit. A à Mk. 1000.—
Nr. 31, 44, 93, 269, 281, 338, 356,
574.
9 Stück von Lit. B à Mk. 500.—
Nr. 15, 145, 191, 231, 254, 302, 306,
337, 368.

Die Rückzahlung dieser Obligationen
erfolgt am 2. Januar 1907, mit welchem
Tage die Verzinsung derselben aufhört,
à 105% d. h.:

mit je Mk. 1050.— pro Obligation
Lit. A und
mit je Mk. 525.— pro Obligation
Lit. B

gegen Auslieferung der betreffenden
Obligationen nebst Couponbogen in
Durlach bei der Gesellschafts-
kasse. D.227

Karlsruhe bei dem Bankhaus Veit
2. Homburger und Filiale der
Rheinischen Kreditbank.
Durlach, den 1. Oktober 1906.

Maschinenfabrik Gritzner,
Aktiengesellschaft.

Bürgerliche Rechtskreise.

Aufgebot.

D.248.3.2.1. Nr. 13 915. Ahern.
Die Erben des am 5. Mai 1905 ver-
storbenen Maurermeisters **Josef**
Schnurr von Oberförsbach, nämlich:
a. dessen Witwe **Theresia** geb. **Wül-**
ler alda, b. die Kinder: 1. **Josef**
Schnurr, Architekt hier, 2. **Julius**,
3. **Gustav** und 4. **Stefan** Schnurr,
Maurer in Louisville (Amerika), 5.
Elisabetha Schnurr, Ehefrau des
Bädermeisters **Hermann Peter** in

Densbach, 6. Adolf Schnurr, 7. Franz
Kaber Schnurr, Maurer in Oberförs-
bach, 8. Maria Anna Schnurr alda,
letztere minderjährig und vertreten
durch die elterliche Gewalthaberin,
Witwe **Theresia** Schnurr, alle ver-
treten durch den Miterben **Josef**
Schnurr, haben als Eigenbesitzer des
Grundstücks Vg.-Nr. 27, Gemarkung
Oberförsbach, 24 a 12 qm Ackerland,
Gewann **Kurzenbühl**, einer, Auf-
stößer, anderl. Nr. 28, Grundbuch,
Band 13, Heft 18, das Aufgebot zum
Zweck der Ausschließung des Eigen-
tümers beantragt.

Der im Grundbuch eingetragene
Eigentümer **Franz Schnurr** in Ame-
rika wird aufgefordert, sein Recht
spätestens in dem auf

Dienstag den 15. Januar 1907,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier an-
beraumten Aufgebotsstermine anzu-
melden, widrigenfalls seine Ausschlie-
ßung erfolgen wird.

Achern, den 29. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Chriß.

Aufgebot.

D.44.2. Nr. 12 965. Bretten.
Der Bädermeister **Karl Autenreith** in
Bretten hat als Abwesenheitspfleger
beantragt, den verschollenen Schuh-
macher **Heinrich Leonhard Klein**, ge-
boren am 25. September 1870 in
Bretten, zuletzt wohnhaft in Bretten,
für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird
aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Freitag den 17. Mai 1907,
vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht an-
beraumten Aufgebotsstermine zu mel-
den, widrigenfalls die Todeserklärung
erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Le-
ben oder Tod des Verschollenen zu er-
teilen vermögen, ergeht die Aufforde-
rung, spätestens im Aufgebotsstermine
dem Gericht Anzeige zu machen.

Bretten, den 13. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Gäppert.

Aufgebot.

D.245. Nr. 9123. Wertheim.
Auf Antrag des **Jakob Johann Wer-**
ner, Landwirts in Kreuzwertheim,
wird der bisherige Eigentümer des
auf der Gemarkung **Wertheim**, Ge-
wann **Wörthwiesen**, belegenen Grund-
stücks Vg.-Nr. 834, aufgefordert,
sein Recht spätestens in dem auf

Mittwoch den 2. Januar 1907,
vormittags 11 Uhr,
anberaumten Aufgebotsstermin anzu-
melden, widrigenfalls seine Ausschlie-
ßung erfolgen wird.

Wertheim, 25. September 1906.
Großh. Amtsgericht.
gez. **Vollert.**

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Engelmann.

Konkursverfahren.

D.229. Nr. 27 826. Heidelberg.
Das Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Schlossermeisters **Heinrich**
Wahholder in Heidelberg wurde nach
Abhaltung des Schlußtermins und
Vornahme der Schlußverteilung wie-
der aufgehoben.

Heidelberg, 29. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Mittelmann.

D.230. Nr. 12 230. Heidelberg.
In dem Konkursverfahren über den
Nachlaß des Landwirts **Christof Böh-**
ler II. in Sandhausen ist zur Ab-
nahme der Schlußrechnung des Ver-
walters und zur Erhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlußverzeich-
nis der bei der Verteilung zu berück-
sichtigenden Forderungen Schlußver-
min auf

Dienstag den 23. Oktober 1906,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier-
selbst, Zimmer Nr. 23, bestimmt.

Heidelberg, den 1. Oktober 1906.
Herrel,
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

Konkursverfahren.

D.231. Konstanz. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
früheren Wirts **Karl Langohr** dahier
ist Termin zur Prüfung der nach-
träglich angemeldeten Forderungen
auf

Freitag den 19. Oktober 1906,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht dahier
bestimmt.

Konstanz, den 28. September 1906.
Der Gerichtsschreiber:
Vogel.

Bekanntmachung.

D.232. Mannheim. In dem Kon-
kursverfahren über den Nachlaß des
Bauemeisters **Friedrich Lehr** in Mann-
heim ist Termin zur Prüfung der
nachträglich angemeldeten Forderun-
gen bestimmt auf

Donnerstag den 18. Oktober 1906,
vormittags 11 1/2 Uhr,
Sitzungsaal 27.

Mannheim, 27. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts IV:**
Stroh.

Schlußtermin.

D.233. Nr. 9623. Oberkirch.
Das Konkursverfahren über
den Nachlaß des **Wobers Kaver**
Bruder von Oberkirch herr.

Zur Abnahme der Schlußrechnung
des Verwalters, zur Erhebung von
Einwendungen gegen das Schlußver-
zeichnis der bei der Verteilung zu be-
rückichtigenden Forderungen ist der
Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch den 31. Oktober 1906,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier selbst.
Oberkirch, den 1. Oktober 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Schneider.

Bekanntmachung.

D.234. Offenburg. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
Bauunternehmers **Bonaventura Al-**
buis in Offenburg ist infolge eines von
dem Gemeinschuldner gemachten Vor-
schlags zu einem Zwangsvergleich
Vergleichstermin anberaumt auf

Freitag den 19. Oktober 1906,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier,
Zimmer Nr. 5.

Der Vergleichsvorschlag und die
Erklärung des Gläubigerausschusses
sind auf der Gerichtsschreiberei des
Konkursgerichts zur Einsicht der Be-
teiligten niedergelegt.

Offenburg, 28. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
G. Keller.

Konkursverfahren.

D.235. Nr. 11 640. Schopfheim.
Ueber das Vermögen des Holzhand-
lers **Wilhelm Vogt** in Weitenau ist,
da der Schuldner den Antrag auf
Konkursöffnung stellte und seine
Zahlungsunfähigkeit behauptete, heute
am 1. Oktober 1906, vormittags 10 1/2
Uhr, das Konkursverfahren eröffnet
worden.

Der Rechtsanwalt **Sinder** in
Schopfheim wurde zum Konkursver-
walter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum
5. November 1906 bei dem Gerichte
anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die
Beibehaltung des ernannten oder die
Wahl eines anderen Verwalters, so-
wie über die Bestellung eines Gläu-
bigerausschusses und eintretendenfalls
über die in § 132 der Konkursord-
nung bezeichneten Gegenstände auf

Montag den 29. Oktober 1906,
nachmittags 4 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderung auf

Montag den 12. November 1906,
vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht Ter-
min bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an
den Gemeinschuldner zu verabfolgen
oder zu leisten, auch die Verpflichtung
auferlegt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache absonderte Befrie-
digung in Anspruch nehmen, dem
Konkursverwalter bis zum 5. Novem-
ber 1906 Anzeige zu machen.

Schopfheim, den 1. Oktober 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Strohauer.

Bekanntmachung.

D.219. Nr. 9597. Staufen. Land-
wirt **Paul Stoll** und dessen Ehefrau
Pauline geb. **Gangwisch** in Offnadin-
gen wurden mit Beschluß diesseitigen
Gerichts vom 19. September 1906
wegen Verschwendung entmündigt.

Staufen, den 29. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Hierholzer.

Ladung.

D.213.2. Nr. II 47 849. Mann-
heim. **August Adolf Lech**, geb. am 7.
April 1877 zu Kortmedien, Kreis
Wehlau, zuletzt wohnhaft in Mann-
heim, zurzeit unbekannt wo, ist be-
schuldigt, daß er als beurlaubter Re-
servist ohne Erlaubnis ausgewandert
ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3
R. Str. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts — Abt. 9 —
hier selbst auf

Mittwoch den 7. November 1906,
vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht hier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird derselbe auf Grund der nach §
472 Abs. 2 und 3 Str. P. O. von
dem Bezirkskommando Mannheim
ausgestellten Erklärung vom 28.
März 1906, J. Nr. 177 Ie, verurteilt
werden.

Mannheim, 14. September 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
Grabenstein.

Offene Stelle.

Auf unserer Hypothekenabteilung ist
eine Stelle mit einem im Grundbuch-
wesen erfahrenen Beamten zu be-
setzen. Bewerber aus der Zahl der
staatlich geprüften Aktuare bevorzugt.
Meldungen unter Angabe der An-
sprüche sind erbeten an die
Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals **Allgemeine Versorgungs-**
anstalt. D.155.32

Wasserleituna Gaisbach.

Die Gemeinde Gaisbach bei Oberkirch
Station der Rendthalbahn — ver-
gibt auf Grund der Bestimmungen
für das öffentliche Verdingungsverfahren,
die zur Herstellung der geplanten Ge-
meindewasserleitung erforderlichen
Arbeiten und Lieferungen, bestehend
aus Erdarbeiten, Zementbetonarbeiten
und Eisenarbeiten. D.137.2.

Zur Uebernahme der Einzelarbei-
ten oder des Gesamtunternehmens ge-
eignete Unternehmer wollen ihre An-
gebote, deren Formulare von hier be-
zogen werden mögen, bis längstens
am

Montag den 8. Oktober d. J.,
9 Uhr vormittags,
dem Gemeinderat Gaisbach, mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, portof-
rei einreichen.

Die Eröffnung der eingelaufenen
Angebote findet an dem genannten
Tage zur genannten Zeit auf dem
Gemeindehause statt.

Die Pläne und Bedingungen sind
zu den üblichen Geschäftsstunden dies-
seits offen gelegt und können einge-
sehen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Offenburg, 23. September 1906.
Großh. Kulturreinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die **Grab-, Maurer- und Stein-**
hauerarbeiten zur Herstellung einer
250 m langen Verladetrampe auf
Station **Lörsch** sind zu vergeben.

Die Zeichnungen und Bedingungen
können auf diesseitiger Kanzlei ein-
gesehen und Angebotsunterlagen erho-
ben werden, ein Verband nach aus-
wärts findet nicht statt. D.154.2.

Die Angebote sind verschlossen und
portofrei (Auslandsporto), mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, bis
spätestens

Samstag den 6. Oktober d. J.
hierher einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Wafel, den 24. September 1906.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Material-Verdingung.

Wir haben öffentlich zu verdingen
die Lieferung von:

Gruppe I: **Holzschmittwaren**, als:
Rotbuchen-, Eichen-, Kiefern-, Rot-
tannen- und Weißtannen-Dielen,
eichene und tannene Rahmenstengel
und tannene Ratten; Gruppe II: Eichene und kieferne
Schwellen; Gruppe III: Telegraphenstangen und
Einfriederungspfähle, Gruppe IV: Messingwellen, Holzbindel
und Holzbohlen. C.946.3.

Angebote sind schriftlich, verschlos-
sen und mit der Aufschrift:
„Verdingung 8. Oktober 1906“
versehen, spätestens

Montag den 8. Oktober 1906,
vormittags 9 1/2 Uhr,
bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der
Angebotsbogen werden auf portofreie
Anfrage, in welcher die gewünschten
Gruppen angegeben sein müssen, von
uns abgegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, d. 4. September 1906.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-
magazine.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Erweiterung der Station
Waldingen-Hallau, auf der Strecke
Wafel—Konstanz, sollen die Unterbau-
und Bettungsarbeiten öffentlich ver-
geben werden und zwar:

Erdbewegung . . . 7200 cbm
Anheben von Böschungen 8600 qm
Befestigung von Bögen
und Verladeplätzen . 3900
Bettungs Kies . . . 500 cbm
Eiderungen . . . 260
Mauerwerk . . . 80
Trodenmauerwerk . . 60

Pläne und Bedingungen liegen zu
den üblichen Geschäftsstunden bei der
unterzeichneten Dienststelle zur Ein-
sicht auf, wobei auch die Angebots-
formulare erhoben werden können.
Nach auswärts werden die Bedingun-
gen und Angebotsformulare nicht ver-
sendet.

Die Angebote sind verschlossen, aus-
gerechnet und ausgefüllt, von dem Be-
werber unterzeichnet, und mit der
Aufschrift „Angebot für die Bauarbei-
ten der Stationserweiterung Wal-
dingen-Hallau“ versehen, spätestens
bis 20. Oktober d. J., vormittags 11
Uhr, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Eingen, den 29. September 1906.
Großh. Bahnbauinspektion.

Betrieb der Rhein- und Main- bafentationen m. Württemberg.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1906
wird die Station Hausen a. d. Rh. in
den Ausnahmestarif 10a für Reis
einbezogen. D.249.

Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen.

Karlsruhe, 30. September 1906.
Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen.